



Amt / Abt.: 62  
Az.:  
Datum: 08.12.2016  
Drucksache: 1-109/2016  
TOP: Ö04

Vorlage für:  
Stadtrat

am:  
14.12.2016

öffentliche Sitzung

Betreff:	Sachverhalt in der Anlage
Berliner Platz	
<b>Beschluss-Vorschlag:</b> Der Stadtrat beschließt die Planung einer verkehrlichen Übergangslösung für den Berliner Platz. Der Stadtratsbeschluss zur Planung eines Fly Under (Unterfahrungslösung) vom Juli 2016 soll im Anschluss an den städtebaulichen Entwurf zur Entwicklung aller freiwerdenden Bahnflächen in Reutin, voraussichtlich ab dem Jahr 2022 umgesetzt werden.	

einmalig

laufend

Finanzielle Auswirkungen:

Mittel stehen zur Verfügung

Haushaltsstelle

Unterschrift

**1. Original-Ausfertigung zurück an federführendes Amt (Kopiervorlage)**

Amt 62  
Ka

Dem  
**Stadtrat**  
in **öffentlicher** Sitzung  
vorgelegt

## **Berliner Platz**

### **SACHVERHALT**

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 20. Juli 2016 unter dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit den Grundsatzbeschluss zur Planung eines „Fly Under“ (Unterfahrung des Knotenpunktes für Kfz) am Berliner Platz beschlossen. Durch die Unterfahrung im Zuge der Bregenzer Straße kann die Verkehrsqualität im darüber liegenden Kreisverkehr deutlich verbessert werden. Die Verkehrsqualität ist aktuell als ungenügend zu bewerten und kann durch den Umbau, auch bei einer zusätzlichen Erschließung des neuen Bahnhofs, zu einer guten Verkehrsqualität verbessert werden.

Das Ziel der Stadt ist es, zur Bahnhofseröffnung eine ausreichende Erschließung des neuen Bahnhofs anbieten zu können. Die Garten- und Tiefbaubetriebe Lindau (GTL) haben daher, auf Basis des Grundsatzbeschlusses des Stadtrats, gemeinsam mit dem zuständigen Straßenbaulastträger, dem Staatlichen Bauamt Kempten mit der Projektvorbereitung zum Bau der Unterfahrungslösung begonnen. Ein Ergebnis aus der Projektvorbereitungsphase ist es, dass es selbst bei optimalem Projektablauf nicht möglich ist, die Unterfahrungslösung rechtzeitig zur Bahnhofseröffnung fertigzustellen. Aufgrund verschiedener noch offener Fragen, insbesondere zur Planung und zur Kostentragung sowie hinsichtlich der Akzeptanz einer weiteren Großbaumaßnahme in der Bürgerschaft, ist eine Fertigstellung vor dem Jahr 2022 nicht realistisch.

Um den erfolgreichen Start des Fernbahnhofs Lindau-Reutin im Jahr 2020 nicht zu gefährden und gleichzeitig aufbauend auf einem städtebaulichen Gesamtkonzept eine optimale Lösung für den Berliner Platz nicht zu verbauen, kann sich das Staatliche Bauamt eine Übergangslösung vorstellen. Auch aus Sicht der Stadtplanung ist eine Interimslösung unter diesen Bedingungen sinnvoll. Wichtig dabei ist, dass alle Varianten zum Berliner Platz für die Zukunft möglich bleiben, bis die städtebauliche Planung für die gesamten freiwerdenden Bahnflächen in Reutin abgeschlossen sind. Ggf. entflechten sich sogar die Verkehre (Fußgänger, Radfahrer, etc.) durch die städtebauliche Entwicklung.

Auf Basis der dann vorliegenden Rahmenplanung kann die geeignetste verkehrliche Lösung für den Berliner Platz umgesetzt werden.

Rahmenbedingung für die Planung einer Zwischenlösung ist, dass die Anzahl der direkten Anschlüsse an den Verkehrsknoten nicht erhöht bzw. reduziert werden müsste. Hier könnte

der Entfall der direkten Zufahrt zum Lindaupark, selbstverständlich im Einvernehmen mit dem Betreiber, die notwendigen Spielräume für die Machbarkeit einer verkehrlichen Zwischenlösung schaffen. Wichtig ist auch bei einer Zwischenlösung, die Erreichbarkeit des Bahnhofs für möglichst alle Verkehrsarten zu ermöglichen. Als weitere grundsätzliche Planungsansprüche bleiben noch die Verbesserung der Verkehrsqualität im Knoten (im Vergleich zum aktuellen Zustand) und die Verhältnismäßigkeit der Umbaumaßnahme, insbesondere hinsichtlich der Kosten. Selbstverständlich darf eine mögliche Zwischenlösung die weitere Bahnhofs- und Stadtentwicklung nicht nachhaltig behindern.

Aus Sicht der Verwaltung wäre zum jetzigen Zeitpunkt die Planung und Umsetzung einer verkehrlichen Übergangslösung mit einem optimierten Knotenpunkt die angemessenste Vorgehensweise zur Anbindung des Bahnhofs an das vorhandene Straßen- und Wegenetz. Hierdurch könnte die Stadt ihr oberstes Ziel, die Bahnhofserschließung erreichen und gleichzeitig vermeiden, sich voreilig festzulegen und den Bahnhofsbaubau durch eine weitere Baumaßnahme in unmittelbarer Nähe zu behindern.

Interfraktioneller Antrag (siehe Anlage)

Aus Sicht von mehreren Stadträten sollte auf eine Zwischenlösung verzichtet werden und die beschlossene Unterfahrlösung (Fly Under) zeitnah umgesetzt werden. Hierbei könnte auch eine Fertigstellung im Jahr 2022 in Kauf genommen werden.

**Beschlussvorschlag:**

**Der Stadtrat beschließt die Planung einer verkehrlichen Übergangslösung für den Berliner Platz. Der Stadtratsbeschluss zur Planung eines Fly Under (Unterfahrlösung) vom Juli 2016 soll im Anschluss an den städtebaulichen Entwurf zur Entwicklung aller freiwerdenden Bahnflächen in Reutin, voraussichtlich ab dem Jahr 2022 umgesetzt werden.**

Lindau, den 08.12.2016



Kai Kattau  
Fachbereichsleiter Mobilitätsplanung

**Anlage**

Interfraktioneller Antrag

06. Dez. 2016

Interfraktioneller Antrag zum Fly-Under

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr Ecker,

Stadt Lindau (B) - Eingang				
10	40	- 6. Dez. 2016		Frühpost
14	60			EILT
20	62	zk	zMz	zS
30	FLY	Keine an.		
32	SW	Antwortsonr. OB bis.		

zur Beschlussfassung in der Stadtratssitzung vom 14.12.2016 wird folgender Antrag gestellt :

1. Der Stadtrat appelliert an das Straßenbauamt Kempten, das Vorhaben Fly-Under am Berliner Platz vordringlich zu bearbeiten, um eine zeitnahe Umsetzung im Rahmen des Bahnhalt Lindau-Reutin zu erreichen. Dabei ist dem Stadtrat bewusst und dies wird in Kauf genommen, dass eine Fertigstellung erst nach 2020, also 2021 oder 2022, möglich sein wird.
2. Der Stadtrat lehnt eine Zwischenlösung und Planungen hierfür ab.

Begründung :

Die Mehrheit des Stadtrates hat sich nach der Prüfung einer Alternative zum Fly-Under, einer Ampellösung, wiederholt für die zügige Umsetzung des Projektes Fly-Under ausgesprochen.

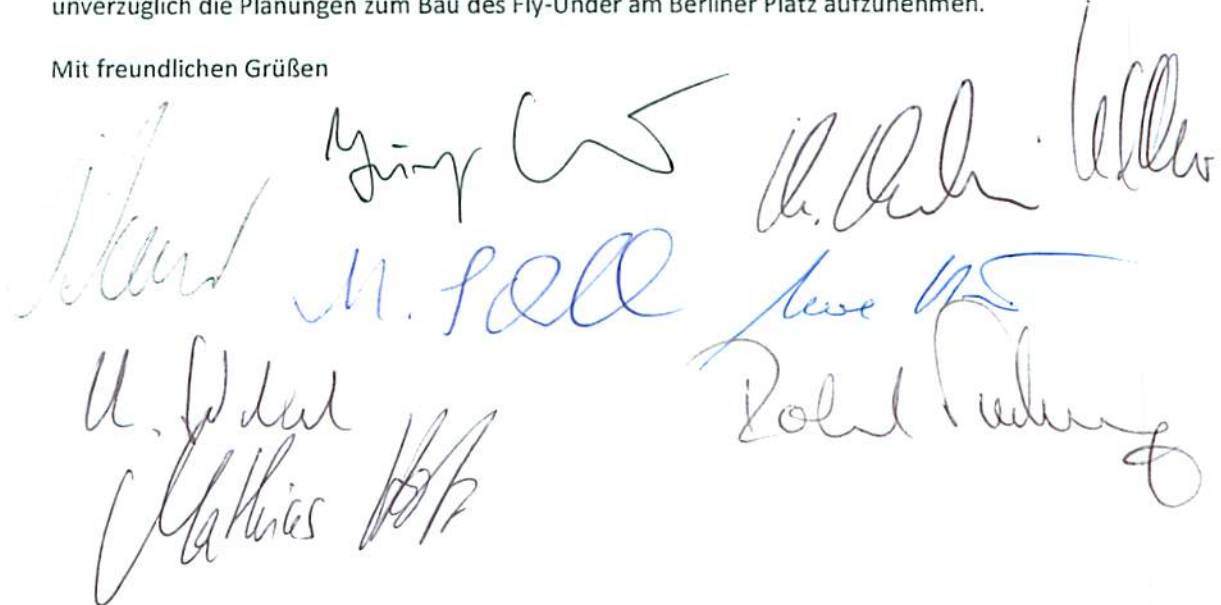
Der Stadtrat nimmt die Bedenken und Anregungen des Leiters des Straßenbauamtes Kempten hinsichtlich einer zeitnahen Umsetzung zur Kenntnis. Der Vorschlag, eine Interimslösung zu untersuchen wird vom Stadtrat jedoch abgelehnt. Die Erfahrung zeigt, dass nichts so beständig ist wie ein Provisorium.

Soweit der Leiter des Straßenbauamtes städteplanerische Überlegungen ins Feld führt, weist der Stadtrat daraufhin, dass die bisherigen Entscheidungen auch unter Einbeziehung dieser Überlegungen getroffen worden sind.

Die beschränkte Durchfahrts Höhe stellt aus Sicht des Stadtrats kein Problem dar, da Lindaus Gewerbegebiete im Osten im Bereich der Autobahn liegen und das Aufkommen des Schwerlastverkehrs im Bereich des Berliner Platzes vernachlässigt werden kann.

Dass der Fly-Under nicht zeitgleich mit dem Bahnhof Lindau-Reutin fertiggestellt werden kann, ist dem Stadtrat bewußt. Der Stadtrat appelliert jedoch erneut an das Straßenbauamt Kempten, unverzüglich die Planungen zum Bau des Fly-Under am Berliner Platz aufzunehmen.

Mit freundlichen Grüßen



bitte bei der Vorlage berücksichtigen  
 € 20,60  
 H. Herrlig  
 H. Widauer  
 all. per. Mail  
 G. 12. 10/Bau

## Interfraktioneller Antrag zum Fly-Under

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr Ecker,

zur Beschlussfassung in der Stadtratssitzung vom 14.12.2016 wird folgender Antrag gestellt :

1. Der Stadtrat appelliert an das Straßenbauamt Kempten, das Vorhaben Fly-Under am Berliner Platz vordringlich zu bearbeiten, um eine zeitnahe Umsetzung im Rahmen des Bahnhaltes Lindau-Reutin zu erreichen. Dabei ist dem Stadtrat bewusst und dies wird in Kauf genommen, dass eine Fertigstellung erst nach 2020, also 2021 oder 2022, möglich sein wird.
2. Der Stadtrat lehnt eine Zwischenlösung und Planungen hierfür ab.

Begründung :

Die Mehrheit des Stadtrates hat sich nach der Prüfung einer Alternative zum Fly-Under, einer Ampellösung, wiederholt für die zügige Umsetzung des Projektes Fly-Under ausgesprochen.

Der Stadtrat nimmt die Bedenken und Anregungen des Leiters des Straßenbauamtes Kempten hinsichtlich einer zeitnahen Umsetzung zur Kenntnis. Der Vorschlag, eine Interimslösung zu untersuchen wird vom Stadtrat jedoch abgelehnt. Die Erfahrung zeigt, dass nichts so beständig ist wie ein Provisorium.

Soweit der Leiter des Straßenbauamtes städteplanerische Überlegungen ins Feld führt, weist der Stadtrat daraufhin, dass die bisherigen Entscheidungen auch unter Einbeziehung dieser Überlegungen getroffen worden sind.

Die beschränkte Durchfahrtshöhe stellt aus Sicht des Stadtrats kein Problem dar, da Lindaus Gewerbegebiete im Osten im Bereich der Autobahn liegen und das Aufkommen des Schwerlastverkehrs im Bereich des Berliner Platzes vernachlässigt werden kann.

Dass der Fly-Under nicht zeitgleich mit dem Bahnhof Lindau-Reutin fertiggestellt werden kann, ist dem Stadtrat bewusst. Der Stadtrat appelliert jedoch erneut an das Straßenbauamt Kempten, unverzüglich die Planungen zum Bau des Fly-Under am Berliner Platz aufzunehmen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'K. Müller', is written over the closing text. The signature is stylized and somewhat illegible due to its cursive nature.